



DIETZ'sche Hofbuchdruckerei, Coburg.

8 S 106  
FS  
(1895)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

~~8 E 1376~~

8 5 106 FSC 1895

Arclav - Ex.

Alpenvereinsbücherei  
D.A.V. München

88 426

Hohe Griesspitzen

Grünstein Hüttenplatz

Drachenkopf  
Grünsteinspitze

Wampeter Schroffen



Der Sebensee.

## An die Mitglieder der Section Coburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

In der Sitzung des Vereins vom 2. October, welche auf Grund eines Beschlusses vom 6. März d. J. zur Behandlung der Hüttenbauangelegenheit einberufen wurde, ist beschlossen worden, eine Unterkunfthütte am Drachensee im Seebenthale zu erbauen. Nach einem weiteren Beschlusse sollen die Mittel zum Bau dieser Hütte aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht werden. Bis jetzt sind schon Zeichnungen dazu erfolgt; um aber einem jeden Mitgliede Gelegenheit zu geben, sich nach seinen Kräften an diesem gemeinnützigen, die Section ehrenden Werke zu betheiligen, wird eine Liste zur Einzeichnung von Beiträgen in Umlauf gesetzt werden.

Für diejenigen unserer Mitglieder, welche in der Sitzung nicht zugegen waren, ist von Seite des Vorstandes in dem folgenden eine kurze Beschreibung der Mieminger Berge und speciell des Seebenthales mit Ausblicken auf die Eignung desselben zum Bau einer Schutzhütte gegeben worden.

Südlich vom Wettersteingebirge erhebt sich in einer mittleren Gipfelhöhe von 2585 m die Mieminger Kette. Ihr Hauptkamm erstreckt sich in einer Ausdehnung von 20 km in der Richtung von Osten nach Westen, und zwar von der Hohen Munde (2590 m) über Hochwand (2724 m), Obere Platte (2743 m), Hohe Griesspitzen (2759—2744 m), Grünstein (2667 m) bis zu dem breiten Wanneck (2495 m). Im äussersten Westen der Mieminger Kette zweigt sich nach Norden ein Seitenkamm ab. Derselbe gipfelt in den Wampeter Schroffen (2518 m) und der Sonnenspitze (2414 m). Zwischen diesen und einem einige Kilometer nach Osten, parallel mit ihnen verlaufenden Höhenzuge, den Taja-Köpfen, liegt das muldenförmige Seebenthal. Dasselbe ist terrassenförmig aufgebaut und enthält zwei wunderschöne Seen. Auf der unteren Terrasse liegt der von schönem Lärchenwald umgebene Seebensee, auf der oberen der einsame Drachensee. Der Abfluss des Seebensees stürzt über eine etwa 400 m hohe Wand in das Gaisbachthal, um sich als Gaisache in den Ehrwald-Lermooser Thalkessel zu ergiessen. Von der am Ausgange des Seebenthals liegenden Seebenalp erreicht man den Seebensee (1750 m) in  $\frac{1}{4}$  Stunde und von diesem in  $\frac{3}{4}$  stündiger Steigung, zuletzt über Geröll und Felsen, den Drachensee (1888 m). Während der Seebensee mit seinen grünen Ufern und den schönen Tannenwaldungen, die sich zu beiden Seiten der steilen Berghänge der Sonnenspitze und der Taja-Köpfe hinauziehen, einem lieblichen Idyll vergleichbar ist, erweckt der Drachensee, in dessen Umgebung nur noch kriechende Latschen und niedriges

Drachenkopf

Hüttenplatz Sonnenspitze



Drachensee.

Taja-Köpfe

Griesspitzen



Drachensee.

Gestrüpp fortkommen, einen ernsten Eindruck. Dieser Ernst wird erhöht durch die schroff abfallenden Berge, welche mit ihren klippenstarrenden Zinnen den See umrahmen. Dicht an den See tritt ein dem Grünstein vorgelagerter Felskegel, der Drachenkopf, heran. Von ihm aus erstreckt sich nach Norden bis zum Rande der oberen Terrasse ein mit Latschen reich bewachsener Vorhügel.

Hier ist die Stelle, von der aus man den umfassendsten Blick auf das ganze Seebenthal, auf die beiden farbenschimmernden Seen, auf die trotzigen, hochragenden Berggipfel und in weiterer Ferne auf das Wettersteingebirge und die bayerischen Vorberge genießt.

Es dürfte schwer sein, einen gleich schönen Platz, welcher freundliche und ernste Contraste so unmittelbar vereinigt, im Hochgebirge anzutreffen. Der warmherzige Beschauer und Alpenfreund wird sich dem Zauber dieser Gegend nicht verschliessen können. Das haben auch die Mitglieder unserer Section empfunden, welche im Laufe des letzten Sommers das Mieminger Gebirge besucht, und, wie es von der Section gewünscht war, nach einem geeigneten Hüttenplatz Umschau gehalten haben. Sie sind sämmtlich von der Grossartigkeit und Schönheit der Mieminger Kette hoch entzückt und haben die Ueberzeugung, dass der Platz am Drachensee in einer Höhe von über 1900 m zum Bau einer Unterkunftshütte in hervorragendem Maasse geeignet erscheine.

Abgesehen von der landschaftlichen Schönheit würde sich der Platz aus andern Gründen, welche den An-



#### IV

forderungen an die Nützlichkeit entsprechen, zum Hüttenbau eignen. Die Schönheit einer Gebirgsgegend allein genügt nicht, um die Errichtung eines Unterkunftshauses zu rechtfertigen. Wenn ein derartiges Unternehmen in den Statuten unseres Vereins als erstrebenswerthes Ziel hingestellt wurde, so ist dabei der Gedanke vorherrschend gewesen, dass eine Schutzhütte dazu beiträgt, eine unbekannte Gegend aufzuschliessen und diese für die grosse Allgemeinheit zugänglich zu machen.

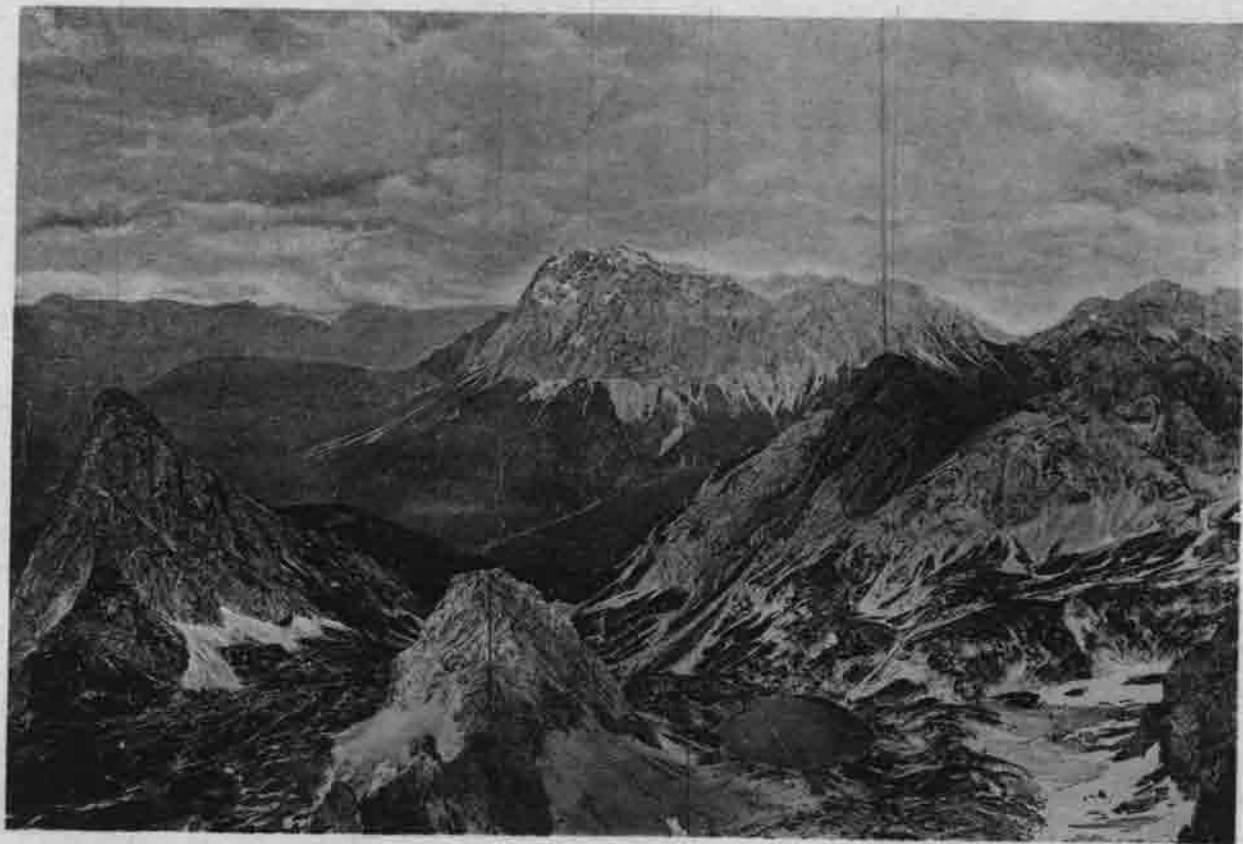
Bis jetzt sind die Mieminger Berge und ihre Schönheiten so gut wie gar nicht bekannt, und der breite Touristenstrom wälzt sich an ihnen vorbei. Es beruht dies zum grössten Theile auf der Unzugänglichkeit des stolzen Gebirges. Nur ganz vereinzelt haben sich hervorragende Bergsteiger an die Bezwingung einzelner Berggipfel gewagt. (Vergl. die spärliche Litteratur.) Eine systematische Erforschung der Mieminger Berge wie sie anderen Gebirgsgruppen zu Theil geworden ist, hat noch nicht stattgefunden, zum grössten Theil deswegen, weil ein Stützpunkt im Gebirge gefehlt hat. Das wird mit einem Schlage anders werden, sobald durch eine Unterkunftshütte der stundenlange Aufstieg aus dem Thale in Wegfall kommt. Von dem Hüttenplatze aus am Drachensee lassen sich wegen seiner auch in dieser Beziehung günstigen Lage eine Reihe von hochinteressanten Besteigungen ausführen und das auch für mittlere Bergsteiger, namentlich dann, wenn an einigen exponirten Stellen Unterstützungsmittel angebracht sind, wie bei der Zugspitze.

●

Sonnenspitze

Drachenkopf    Hüttenplatz  
Wetterstein

Tajaköpfe



Blick vom Grünstein auf den Drachensee.

Was aber den Bau einer Coburger Hütte am Drachensee für unsere Section besonders empfehlenswert machen würde, ist die leichte Zugänglichkeit derselben.

Von Ehrwald aus über die Ehrwalder Alp erreicht man dieselbe auf sehr bequemem Wege in 3 Stunden, sodass selbst Damen, die sich im Bergsteigen nicht geübt haben, ohne besondere Anstrengung die Parthie unternehmen können. Auf einem direkteren Wege, der von der A.-V. Section München hergestellt ist, dem sogenannten Hohen Gang, gelangt man schon in zwei Stunden zur Hütte.

Das sind so günstige Verhältnisse, wie sie so leicht nicht wieder gefunden werden dürften.

Noch ein anderer Gesichtspunkt verdient unsere volle Beachtung und zwar der, dass wir von Coburg aus (Plan) mit Leichtigkeit das Mieminger Gebirge aufsuchen können. Wenn wir bedenken, dass es heutzutage schwer ist, einen geeigneten Hüttenplatz zu finden, ausgenommen, wir wenden uns einem sehr entfernt liegenden Seitenthale zu, so werden wir anerkennen müssen, dass die Lage der Mieminger Berge, die nur eine Tagereise von uns entfernt sind, eine ausserordentlich günstige ist.

Der nächste Weg geht über München und Partenkirchen. Von dort kann man auf drei verschiedenen Hauptwegen die Mieminger Berge erreichen und zwar:

- 1) durch das Loisachthal über Griesen nach Ehrwald (mit Wagen 2—3 Stunden).
- 2) über Eibsee und die Thörln (1533 m) nach Ehrwald (5 1/2 Gehstunden).

## VI

3) durch die Partnachklamm zur Knorrhütte (7 Gehstunden) und über das Gatterl zur Ehrwalder Alp (2 1/2 Gehstunden, zusammen 9 1/2 Stunden).

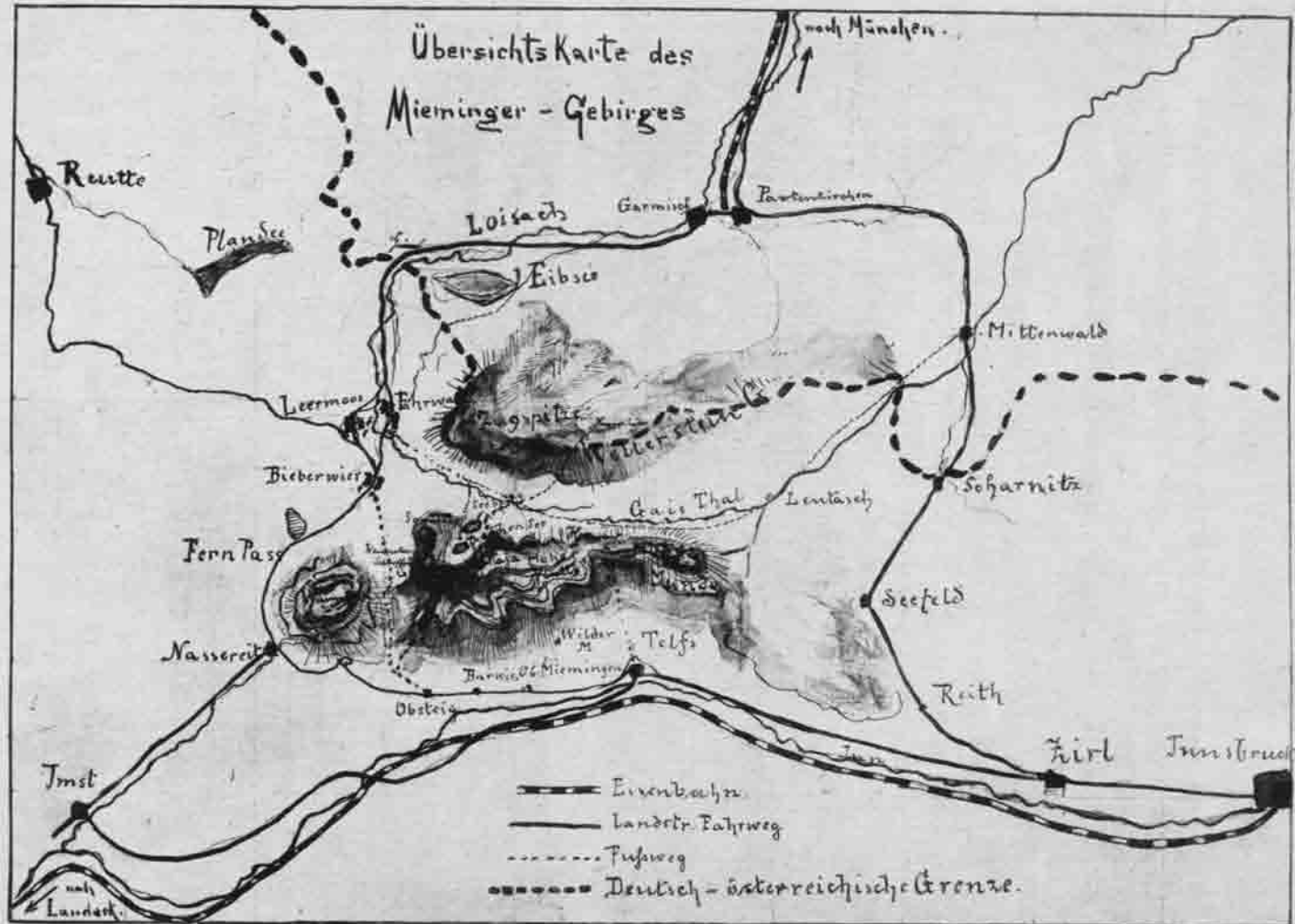
Eine andere Route führt über Innsbruck. Man fährt von dort auf der Arlbergbahn bis Telfs oder Imst und gelangt so vom Süden zu den Miemingern. Von Telfs aus führt ein Weg über den Niedermundesattel (2065 m) zur Tillfussalp und weiter durch das Gaisthal über die Pestcapelle zur Ehrwalder Alp; ein anderer über Obsteig und die Grünsteinscharte (2270 m) zum Drachensee nach Ehrwald. Von Obsteig aus kann man auch noch über das Marienbergjoch zwischen Wanneck und den Wampeter Schroffen nach Biberwier im Ehrwald-Lermooser Thalkessel gelangen. Die Tour von Imst über Nassereit führt über den wegen seiner Schönheit allgemein bekannten Fernpass.

Von Westen her über Füssen und Reutte ist Lermoos-Ehrwald mit Leichtigkeit zu erreichen.

Die grosse Menge der Zugänge in die Mieminger Berge von jeder Himmelsrichtung her werden es einem jeden unserer Sectionsmitglieder, welches nach Tirol reist, leicht ermöglichen, die Hütte am Drachensee aufzusuchen, und speziell der Weg über die Grünsteinscharte, welcher direct von Süden in das Seebenthal führt, wird dafür sorgen, dass dieselbe reichlich touristische Beachtung findet.

Die Mehrzahl der von unserer Section ins Gebirge reisenden Mitglieder hat die Absicht, sich in schöner Gegend zu erholen. Es ist ihnen weniger um Comfort als um einfache, natürliche Lebensweise zu thun. Im Gegensatz zu vielen, leider schon zu sehr von der Kultur

# Übersichtskarte des Mieminger - Gebirges



belegten Standorten für Gebirgspartien bietet Ehrwald die denkbar einfachsten Verhältnisse. Man ist daselbst um geringes Geld beim Adlerwirt sehr gut aufgehoben, und wer längere Zeit sich dort aufhalten will, findet volle Pension für  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Gulden pro Tag.

Bei den Besprechungen der Hüttenbauangelegenheit im Verlaufe des letzten Winters ist stets von einem Unterkunftshause modernen Stils im Preise von 5—6000 Mk. die Rede gewesen. Auch im Voranschlage des Bergführers und Adlerwirtes Guem in Ehrwald waren die Herstellungskosten eines Block- oder Steinhauses auf 1500—2000 Gulden angesetzt worden. In Anbetracht der langjährigen, schweren Verpflichtungen aber, welche der Section bei dem Princip der ratenweisen Rückzahlung auferlegt worden wären, ist von dem ursprünglichen Plane vorläufig Abstand genommen und an dessen Stelle der Bau einer einfachen Hütte zu erheblich geringerem Preise gesetzt worden. Weitere Unterhandlungen mit dem Adlerwirt Guem an Ort und Stelle haben das Ergebniss gehabt, dass sich eine Hütte, welche für die dringendsten Bedürfnisse ausreichen würde, zu dem Preise von 6—700 Gulden herstellen liesse. Eine solche Hütte würde zwei Räume von je  $3\frac{1}{2}$  bis 4 m im Quadrat enthalten und für 6—8 Matratzen Platz bieten.

Wenn wir mit einer solchen kleinen Anlage auch hinter denen anderer Sectionen zurückbleiben, so erreichen wir damit doch den Hauptzweck, uns im allgemeinen Interesse nützlich zu machen, dadurch, dass wir einen Stützpunkt für die weitere Erschliessung des schönen Mieminger Gebirges schaffen.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000250065